

DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 5/2016





bissig
holzbau zimmerei
altdorf innenausbau
 elementbau

attinghauserstrasse 6460

telefon büro 041 870 33 49
 telefon werkstatt 041 870 28 02
 telefax 041 870 33 36

■ ■ ■ ■ ■ ■

swiss
helicopter 

Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz

Breitli 21 Tel. 041 882 00 50
 6472 Erstfeld Fax 041 882 00 55
 swisshelicopter.ch



Für Sie fliegen ist unser Job.



Faszination Natur erleben



Andrew Bionico La Sportiva Nepal Evo GTX Scarpa Grand Dru GTX



Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

Der Gotthard Nr. 5/2016

Impressum

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.
Auflage: 1650 Exemplare

Redaktion:

Renate Matthews
Dorf 19
6475 Bristen
Tel. P.: 079 628 78 60

E-Mail:

redaktion@sac-gotthard.ch

Homepage:

www.sac-gotthard.ch

Inserate:

Sepp Herger-Müller
Schwändelistrasse 4
6464 Spiringen
Tel. G.: 041 874 00 96
E-Mail: herger.monika@bluewin.ch

Druck:

Druckerei Gasser AG
Gotthardstrasse 112
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30
Fax 041 880 27 22
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

Mitgliederwesen, Adressänderungen:

Margreth Dittli
Linden 3
6472 Erstfeld
E-Mail: mitgliederwesen@sac-gotthard.ch
Telefon 041 880 07 54

Kröntenhütte:

Hüttenwarte Markus und Irene Wyrsch
Talweg 32
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 01 72
Fax 041 880 01 73
Hütte Tel. 041 880 01 22
www.kroentenhuetten.ch

Die nächste Ausgabe

Nr. 6/2016 erscheint im November.
Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2016

- 2 Editorial
- 4 Turtmannhütte – Tracuihütte – Bishorn – Zinal
- 7 Rund um Les Diablerets
- 14 Hochtour Fleckistock 3417 m
- 20 Hochtourenkurs vom 2./3. Juli 2016
- 24 Wanderung über den Pfannenstiel nach Meilen
- 26 OG Schattdorf, Hochtour Wasenhorn 3246 m
- 29 Panoramawanderung auf der Rigi
- 32 Tourenvorschau Oktober und November 2016
- 34 J+O-Weekend vom 25./26. Juni 2016
- 36 Arbeitseinsatz Hüttenweg Kröntenhütte
- 38 Neumitglieder
- 39 Vortrag im Herbst
- 40 Gönnerinnen-/Gönnerliste 2016



Fleckistock 3417 m
Hochtour vom 16./17. Juli 2016
Foto: Mirco Nüesch

Hinter den Kulissen ...



Interview mit Mario Cathomen von Renate Matthews

Mario, im nächsten Heft erscheint ja wieder das grosse Überraschungspaket, das Tourenprogramm 2017. Wie weit seid ihr?

Wir sind mitten drin.

Wie kommt so ein Tourenprogramm überhaupt zu Stande?

Der genaue Ablauf in der Stammsektion, bei der Jugend sowie in den verschiedenen Gruppen ist etwas unterschiedlich. Grundsätzlich machen sich die Tourenleiterinnen und Tourenleiter jedoch schon über das ganze Jahr Gedanken, was sie im nächsten Jahr für Touren anbieten könnten.

In der Stammsektion werden im August die Tourenideen auf einer Online-Plattform gesammelt, in der die bereits eingegangenen Vorschläge für alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sichtbar sind. So können an der Tourenleiter-Sitzung im September die Touren und Daten gemeinsam koordiniert werden.

Anschliessend erfassen die Tourenleiterinnen und Tourenleiter die Detail-Informationen zu ihren Angeboten. Über das provisorische Programm wird danach von der Touren-Kommission beraten. Die Kommission besteht aus zwei Bergführern und erfahrenen Tourenleitern.

Im Oktober muss das Programm in eine druckbare Version gebracht werden, so dass es im November veröffentlicht werden kann.

Woher nehmt ihr die Ideen?

Die Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind selber viel in den Bergen unterwegs und haben das ganze Jahr die Augen und Ohren offen.

Wie läuft der Entscheidungsprozess,

was ins Programm aufgenommen wird?

Wir versuchen, ein möglichst ausgewogenes Programm zusammenzustellen mit Angeboten, die sich terminlich möglichst nicht konkurrieren. Sicherheit hat oberste Priorität, oft wird die maximale Teilnehmerzahl festgelegt, und für gewisse Touren organisieren wir auch Bergführer.

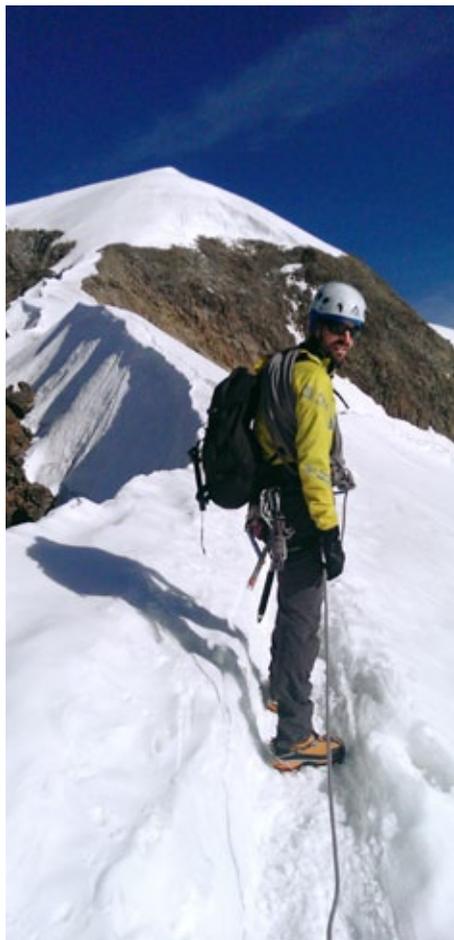
Sind da auch Wünsche von den Mitgliedern gefragt?

Gerne nehmen die Tourenleiterinnen und Tourenleiter auch Ideen entgegen.

Ein rechtes Stück Arbeit, bis das Werk gedruckt vorliegt ...

Ja, es ist ein rechter koordinativer und administrativer Aufwand damit verbunden.

Bei allen, die sich freiwillig in ihrer Freizeit dafür einsetzen und eine grosse Verantwortung an den Touren übernehmen, möchte ich mich herzlich bedanken.



041 880 10 30 · gasserdruck.ch

Unsere Kompetenz – Ihr Erfolg!



Hochtour vom 16. – 18. Juli 2016:

Zwischen Hüttenschnarchen und Abstiegschwätzchen ein paar Höhenmeter: Turtmannhütte – Tracuthütte – Bishorn – Zinal

Fotos: Beat Planzer und Hanspeter Gisler
Text: Dorothea Baumann

Am Samstag, 16. Juli, fuhren 11 Gott-händler – Mario, Anja, Claudia, Marcus, Hermina, Toni, Karin, Hanspeter, Beat, Matthias und Dorothea – ins Wallis. Das Wetter und die Laune waren schon mal gut. Während die einen auf dem Parkplatz in Turtmann warteten und sich fragten, ob sie wohl richtig sind, kamen die andern spontan zu einer Kaffeepause.

Die ersten Höhenmeter von Turtmann bis Oberems bewältigten wir mit der Seilbahn, und von Oberems bis Gruben brachte uns ein Taxi bequem weiter. Die einen, die noch keinen Kaffee geniessen konnten, hätten in Gruben nochmals Gelegenheit gehabt, aber die Mehrheit war fürs Weitergehen. Nach einer kurzen Mittagsrast im Freien machten wir uns daran, die nächsten 700 Hm zu meistern, diesmal zu Fuss.

Angekommen auf der Turtmann-Hütte, genossen alle Kühles oder Warmes auf der Sonnenterrasse mit Sicht aufs Bishorn und Turtmann-Gletscher. Ein schönes Plätzchen!

Am andern Morgen: Tagwache um 4.45 Uhr! Nicht ganz alle hatten gut

geschlafen, waren doch die Platzverhältnisse im Lager recht eng und die schnarchenden Nachbarn somit auch ziemlich nahe.

Nach dem Frühstück, bei wolkenlosem Himmel Aufstieg zum Brunegg-Gletscher und weiter über den Turtmann-Gletscher Richtung Tracuit-Hütte. Die meisten waren noch fit genug, den nahe gelegenen Tête de Milon zu besteigen, die andern zogen einen gemütlichen Hüttennachmittag vor.

Das kreativ, exotische Nachtessen in der Tracuit-Hütte genossen wir sehr und vor allem die schon fast luxuriösen Platzverhältnisse im Massnlager. Auch am Montagmorgen durften wir wieder bei wunderschönem Bergwetter starten, ausgeruht und voller Vorfreude auf das 4153 m hohe Bishorn. Bei guten Verhältnissen stiegen wir über den Turtmann-Gletscher. Über eine Gletschernase gelangten wir auf den Gipfel.

Welch eine Aussicht aufs Weisshorn und weitere 4000er und andere 1000er unserer Alpen! Bald mussten wir wieder runter – andere Seilschaften wollten auch noch hoch!



Aufstieg zur
Tête de Milon



Die letzten Meter
aufs Bishorn

Unten: Gipfelfoto
mit dem Weisshorn
im Hintergrund





Der alte Dorfteil
von Zinal

Noch eine kurze Rast auf der Tracuit-Hütte, und weiter stiegen wir hinab nach Zinal – insgesamt 2500 Hm.

Die Männer mit etwas mehr Tempo, immer wieder auf die am Schluss kommenden und schwatzenden Frauen wartend.

Interessant war's aber über Gott, die Welt und Politik zu diskutieren; so

dass eine Frau zum Fazit kam, dass dies der kurzweiligste und unterhaltsamste Abstieg war, den sie je hatte! Von Zinal fuhren wir mit ÖV nach Turtmann und mit den Autos nach Hause. Danke, lieber Mario, für die Tourenleitung und den Seilführern Marcus und Anja für das umsichtige und kompetente Vorgehen! ■

Wanderung vom 10. – 15. Juli 2016:

«Rund um Les Diablerets»: Eine tolle Tourenwoche mit allem möglichem Wetter

Fotos: Max Keller, Text: Marianne Saxer und Edi Mengelt

Früh am Sonntagmorgen begrüsst Max Keller, unser Tourenleiter, 7 wanderfreudige SAC-ler: Cäcilia Müller, Lucia Cathry, Relindis Kluser, Franz Tresch, Franz Kölliker, Edi Mengelt und Marianne Saxer. Eine längere Zugreise liegt vor uns: Göschenen, Andermatt, Brig – erst gegen Mittag erreichen wir Sion, wo zwei Taxi auf uns warten. Der vordere Taxifahrer fährt so zügig die kurvige Strasse zum Col de Sanetsch hinauf, dass bald schon dicker Rauch aus der Kühlerhaube aufsteigt. Das führt dazu, dass wir eine Stunde später als geplant endlich die Wanderschuhe schnüren und los marschieren können. Bei angenehmen Temperaturen wandern wir vorerst über Blumenwiesen und Karstformationen, dann im Schnee bis zur Cabane Prarochet, einer Skihütte auf 2555 m Höhe. Trotz knapper Zeit lassen Max, Relindis, Lucia und Cäcilia es sich nicht nehmen, nach Ablegen der Rucksäcke noch höher zu steigen, um die Aussicht beim Ref. L'Espace zu geniessen.

Rechtzeitig zum feinen Nachtessen – die beiden Hüttenwartinnen servieren uns ihre Spezialität, ein feines Currygericht – sind sie von diesem Ausflug zurück. Wir sind die einzigen Gäste in der Hütte und können uns bald schon im Schlafsaal ausbreiten.

1. Tag

Früh am Morgen ziehen wir los: es geht erst einmal abwärts, zuerst über Schneefelder, dann über Wiesen mit einer Vielfalt von Blumen. Immer wieder fällt unser Blick auf das Panorama der Walliser Alpen. Inmitten von wunderbaren Alpenlilien machen wir einen Halt, bevor wir die Schlüsselstelle der ganzen Wanderung passieren: der Abstieg durch eine Felsspalte ist mit Seilen, Haltegriffen und zwei Leitern gut gesichert, sodass wir mit Vorsicht alle gut absteigen können, ohne dass Max das Seil auspacken muss.

Es geht weiter abwärts, total 1300 Höhenmeter; die Blumenpracht wechselt von Frühling zu Sommer, es ist eine wahre Freude. Im unteren Teil säumen viele Goldregenbüsche den Weg, und es duftet herrlich.

Beim Lac de Derborence (1449 m ü. M.) machen wir Rast. Max und Franz Kölliker wagen mutig den Sprung ins sehr kalte Wasser, sind aber schnell wieder

2. Tag





draussen. Bald brechen wir auf, der Weg steigt nun an und führt uns entlang der Derbonne aufwärts; nach Überwindung von ca. 800 Höhenmetern erreichen wir den umgebauten Alpstall Dorbon, wo wir von Irène herzlich empfangen werden. Zuerst wird gewaschen, Gesicht, Körper und Kleider. Dann ist Zeit zum Entspannen, sei es auf den Liegestühlen mit Blick ins Tal, sei es am Tisch, wo uns feine Spezialitäten von Irène serviert werden, sei es beim Blick in Irènes hübschen Gemüsegarten oder beim Beobachten des Kätzchens, der Esel, Hühner und Ziegen. Gegen Abend beginnt es zu regnen, aber in der Hütte ist es angenehm und die gemütliche Ecke mit Büchern lädt zum Verweilen ein. Nach einem liebevoll zubereiteten Nachtessen mit einem Geisskäslein aus Eigenproduktion zum Dessert jassen wir noch eine Runde im Kerzenlicht und begeben uns dann rechtzeitig ins Massenlager. Da die Hütte gut besetzt ist, unterbrechen einige Schnarch- und Hustengeräusche den Tiefschlaf.

3. Tag

Ab 10 Uhr ist Regen angesagt. Wir verabschieden uns bereits um 7 Uhr von Irène und Stéphane und ihrem sympathischen Reich.

Der Weg führt uns stetig aufwärts, über die Plans du Foche und weiter über Schneefelder bis zum Col de la Forcla. Der Himmel verdunkelt sich zunehmend. Der zweite Halt kurz vor dem Pass wird kürzer und dient vor allem dazu, alles auszupacken und überzuziehen, was uns vor der Nässe schützt. Auf der anderen Seite des Passes müssen wir wegen Lawinenzügen einen Umweg machen und etwas weiter absteigen als geplant; oft suchen wir die Wegzeichen. Der Regen wird immer heftiger, die Motivation sinkt. Endlich erblicken wir die Cabane de Rambert (2582 m ü. M.), leider noch nicht zum Greifen nah: sie sitzt wie ein Adlerhorst auf einem kleinen Plateau hoch über dem nächsten Passübergang. Es dauert mindestens eine weitere halbe Stunde, bis wir gegen Mittag den steilen Aufstieg überwunden haben. Der herzliche Empfang des Hüttenwirts lässt die





Strapazen schnell vergessen: er hat bereits im Winterraum eingeheizt, sodass wir unsere tiefenden Kleider aufhängen und uns ins Trockene setzen können. Bei Suppe resp. Rösti wärmen wir uns auf und verbringen den Nachmittag beim Jassen. Ab und zu werfen wir einen Blick aus den grosszügigen Fenstern dieser top renovierten Hütte, aber meistens sehen wir nur die näheren Berge und Nebel.

Marianne Saxer

Nach dem Frühstück machen wir uns bei nebligem Wetter auf den Abstieg. Es geht 200 Höhenmeter steil abwärts über den Felsweg in das Tal hinunter. Auf dem Talweg angekommen, wandern wir das Tal leicht sinkend abwärts über Plan Salentse und über die nächste Steilstufe hinunter auf die Alp Plan Coupel. Eine tolle Bergkulisse begleitet uns, und die Blumenpracht wird immer bunter. Die nächste Steilstufe folgt, und wir steigen ab auf le Pessot und weiter ab zur Skistation Jorasse 1864 m, dem tiefsten Punkt vom Tag. Im Bergrestaurant geniessen wir einen Kaffee oder eine heisse Schokolade. Weiter wandern wir über den Höhenweg nach Petit Pré und ins Tal Euloi, über eine grosse Ebene mit viel Wasser und kleinen Seen, vorbei zum letzten Aufstieg.

4. Tag

Das Wetter hat sich inzwischen wieder verschlechtert. Nebelschwaden hängen an den umliegenden Bergen und leichter Regen setzt ein. Die Regenschütze verwandeln die Bergsteiger in eine farbenfrohe Gruppe, und zwischen dem Cné de Saillon und dem Blette d'en Lui wandern wir das Tal hinauf. Es wird immer steiler, der Wind bläst um die Ohren und immer mehr Schneefelder sind zu überqueren. Alphornklänge erklingen vom Sattel herunter, und wir freuen uns über die Begrüssung aus der Ferne. Der letzte steile Aufstieg ist bald überwunden und nach kurzem Abstieg erreichen wir die neue Fenestralhütte 2453 m. Der Hüttenwart, der die Hütte nur für eine Woche bewartet, unterlässt es, uns über den Wassermangel zu orientieren. Jede und jeden, die sich waschen möchten, schnauzt er an, es habe kein Wasser. Waschraum und WC sind einfach geschlossen. Das alte Freiluft WC, 50 m von der neuen Hütte entfernt, steht zur

Verfügung. Der nette Alphornklang ist verstummt, und eine eher eisige Stimmung beherrscht die Hüttenatmosphäre. Bald setzt Schneefall ein, und wir sind froh, in der Wärme der Hütte unter dem Dach zu sein. Die Zeit vor und nach dem Nachessen verbringen wir mit Jassen. Für die Nacht wird das hausinterne WC geöffnet und erst bei Tagesanbruch wieder geschlossen.

5. Tag

Eine tief verschneite Landschaft begrüsst uns am Morgen. Nebel schleicht um die Hütte und unser Tourenleiter Max Keller orientiert uns über den neuen Wandertag im Schnee.

Die Höhenwanderung wird für die Sicherheit gestrichen. Er schlägt uns den unteren Weg vor, der tiefer in den Tälern zum gleichen Ziel führt. Durch den Schnee waten wir auf dem Weg und zum Teil gerade hinunter zum Stausee Supérieur de Fully 2083 m. Der Schneefall setzt wieder stärker ein, und wir wandern dem See entlang, zweigen rechts ab und steigen eine Steilstufe hinauf zur Cabane Demécre 2350 m. Die Hütte ist im Umbau, trotzdem werden wir herzlich empfangen. Heisser Kaffee, Suppe, Kuchen und vor allem die Gastfreundschaft erwärmen unsere Körper. Nach der Erholung steigen wir im Schneetreiben und kaltem Wind wieder ab über Creux de Zéman hinunter auf die Alp L'Au d'Arbignon 1649 m. Wir sind für kurze Zeit unter der neuen Schneegrenze angelangt und geniessen auf der Alp einen warmen Kaffee. Doch nun steigen wir wieder hinauf an Kühen im Schnee vorbei auf Sur le Coeur und weiter leicht steigend auf den Rücken Rionda 2156 m. Zum Glück ist es endlich trocken und sogar einige Sonnenstrahlen erhellen ab und zu den Himmel. Einem Höhenweg folgend, stampfen wir im Schnee dem langen Hang entlang zu unserem Nachtlager, Cabane de la Tourche 2198 m, die auf einem Grat hoch über dem Rhonetal liegt. Schade, dass die Berge im Nebel versteckt bleiben, denn die Aussicht müsste grandios sein. Die Hüttenwartin empfängt uns herzlich, und wir verbringen einen wunderschönen Abend. Der erneute Schneefall und Regen kann uns nichts mehr anhaben.

6. Tag

Ein Prachtstag mit stahlblauem Himmel weckt in uns echte Freude auf die kommende Abschlusstour. Das Panorama vom Mont Blanc bis zum Genfersee ist grandios. Die Sonne bescheint die weissen winterlichen Gipfel.

Nach einem feinen Frühstück machen wir uns auf den Weg. Ein guter Trittschnee, der vom Tourenleiter Schritt für Schritt getreten wird, lässt uns leicht nachsteigen. Über einen steilen Grat steigen wir hinauf bis unter eine Felswand. Unter der Felswand traversieren wir eine lange steile Flanke mit einigen Hindernissen.

Durch ein schmales Tobel und eine steile Flanke steigen wir nun steil auf, auf den Col des Perris Blancs 2544 m. Eine wunderschöne Aussicht auf die umliegende Winterlandschaft lässt unsere Herzen höher schlagen. Nicht auszudenken, wenn uns das Wetter von gestern begleiten würde.



Nach kurzer Rast auf dem Pass steigen wir steil ab auf die Fläche Les Creux und über die nächste Steilstufe auf Les Ayers und weiter ab auf die Alp Nant 1500 m, die nun unterhalb des Neuschnees liegt. Max schlägt nun einen schnelleren Schritt an, und wir wandern durch das Vallon de Nant einem imposanten Bach mit vielen Wasserfällen entlang zur Ortschaft Pont de Nant 1217 m. In einem Restaurant geniessen wir ein kühles Getränk und machen uns für die Heimreise bereit. Mit der Post reisen wir nach Bex und mit der Bahn via Lausanne, Bern, nach Luzern. Mit dem Tellbus erreichen wir den Kanton Uri. Eine tolle Tourenwoche mit allem möglichem Wetter findet ihr Ende. Herzlichen Dank, unserem gut gelaunten Tourenleiter Max Keller, für die kompetente Führung, die Organisation und das Spuren im Schnee bei durchgezogenen Wetterbedingungen.

Edi Mengelt



Hochtour vom 16./17. Juli 2016:

Auf dem höchsten kantonseigenen Urner Berg: Fleckistock 3417 m

Text: Rainer Aschwanden

Fotos: Sibylle Henny, Rainer Aschwanden, Mirco Nüesch



Manchmal erscheinen Hüttenzustiege dem Bergsteiger als mühseliges Mittel zum Zweck vor dem bevorstehenden Gipfelsturm. Allerdings: wenn die Wetterprognosen zwei Tage strahlenden Sonnenschein und Wohlfühltemperaturen versprechen, vergisst man schnell, dass der Zustieg zur Voralphütte wohl nicht zu den kürzesten gehört. Es verwundert daher auch nicht, dass sich unsere Tourengruppe

bei aufgestellter Stimmung und zügigem Tempo den Weg durchs Voralptal bahnte. Schnell rissen uns die prächtige Natur und angeregte Schwatzmomente aus dem Alltagsgehetze.

Nach kurzen 2 Stunden erreichten wir die Voralphütte, wo wir vom Hütenteam herzlich mit einem Begrüßungssirup empfangen wurden. Unser Tourenleiter Jürgen erhielt sogar eine Flasche selbstgemachten Heidel-

beersirup als Geschenk überreicht. Er hatte es tatsächlich geschafft, als millionster Besucher einzutreffen. Das Gerücht, dass Jürgen getrickelt haben könnte und uns Tourenteilnehmer selbstlos vorgehen liess, um so in den Besitz des begehrten Geschenks zu kommen, konnte letztendlich nicht vollständig geklärt werden. Natürlich haben wir Jürgen das Geschenk auch so von Herzen gegönnt.

Die Stunden vor dem Nachtessen genossen wir auf der Sonnenterrasse und erfreuten uns am herrlichen Bergpanorama mit Sicht auf Sustenhorn, Bruni- und Flachsteinfirn. Dank «Spiegelrohr» konnten wir sogar einige Gämsen in der Ferne beobachten, bis uns ein kühler Wind verleitete, uns in der Hütte niederzulassen.

Nach dem Nachtessen informierte uns Jürgen über die geplante Route auf den Fleckistock via die SW-Rippe. Der schwierigere Aufstieg über die Fluelilücke und den SE-Grat ist leider seit dem Felssturz im letzten Jahr nicht mehr begehbar. Wirklich viel zu erklären gab es nicht, da sich unsere Gruppe aus zwei Tourenleitern und fünf geübten und sicheren Berggängern zusammensetzte.

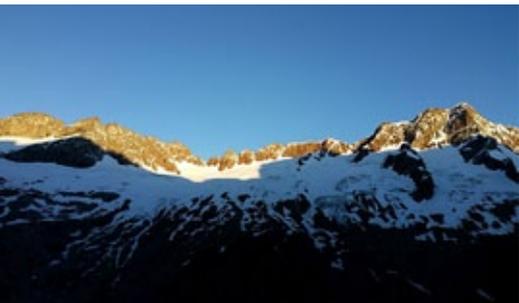
Obwohl die Hütte voll besetzt war, konnte die Nacht ohne störende Schnarchgeräusche durchgeschlafen werden. Um 5 Uhr schälten wir uns aus unseren Betten, und nach einem schnellen, Energie liefernden Frühstück standen schon alle kurz vor 6 Uhr abmarschbereit vor der Hütte.

Auf dem blauweiss markierten Pfad gewannen wir rasch an Höhe bis Fluestafel 2385 m ü.M. Ab da schritten

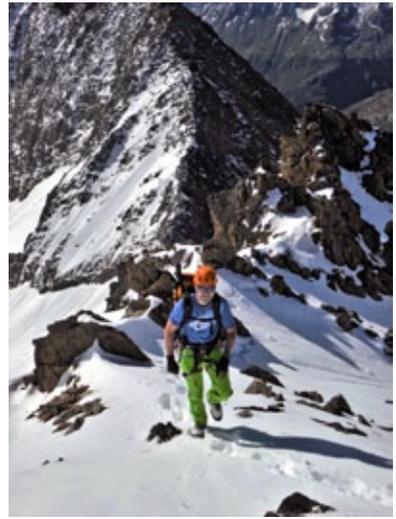
wir weglos über Geröll- und Schneefelder direkt zu Punkt 2837 hoch, wo wir unsere Klettergurten montierten. Auf gutem Trittschnee und trockenem Fels war der Aufstieg ohne Steigeisen problemlos. Die erste Steilstufe auf die SW-Rippe entschärfte Jürgen mit einem Fixseil. Auf der Rippe gelangten wir entspannt zum Vorgipfel Punkt 3521, wo die SW-Rippe auf den SE-Grat trifft. Hier gönnten wir uns ein «Znüni». Danach kraxelten wir mehrheitlich seilfrei westlich des SE-Grats zum Hauptgipfel. Die paar wenigen ausgesetzten Stellen sicherte Jürgen gekonnt mit einem Seilgeländer ab. Dank dem leichten Schneefall der vorausgegangen Tage liessen sich gar bequem ohne grosse Anstrengung Stufen in Schneefeldern umgehen. Die eigentliche Schlüsselstelle (15 m im 3. Schwierigkeitsgrad) direkt unter dem Hauptgipfel erwies sich auch als harmlos. Obwohl die Stelle schon durch ein Fixseil vereinfacht wird, hat uns Jürgen zusätzlich mit einem Seil gesichert.

Nach guten 5 Stunden standen wir um 11 Uhr auf dem höchsten Urner Gipfel, der ganz auf Urner Boden steht, und konnten uns an der Aussicht nicht satt sehen. Die klare Rundumsicht war spektakulär. Mit uns hatten sich nur zwei andere Seilschaften auf den Weg zum Gipfel gemacht. Eine hatten wir auf dem Weg zum Gipfel überholt. Die andere war schon wieder auf dem Abstieg, als wir sie querten. Deshalb hatten wir den Gipfel fast für uns allein.

Nachdem wir uns für den Abstieg mit Wurst und Käse gestärkt hatten, galt







es nochmals, konzentriert zu gehen. Vor allem in den steilen schon aufgeweichten Schneefeldern musste aufgepasst werden. Ausrutschen wäre fatal gewesen! Teilnehmende, die sich nicht ganz sicher fühlten, nahm Jürgen ans Seil. Zügig konnten wir so den Grat abklettern und wählten zuletzt eine direkte Linie über Schnee- und Schuttfelder, die wir abrutschten. Auf der Hütte angekommen, stillten wir unseren Durst. Leider konnten wir uns nur einen kurzen Halt erlauben. Der Weg zurück zur Voralpkurve, wo wir tags zuvor unsere Autos parkiert hatten, musste noch zurückgelegt werden. Mit schon etwas müden Beinen meisterten wir auch diese Anstrengung.

Bei dieser Tour gibt's gar nichts zu meckern. Es hat einfach alles gestimmt. Das Wetter und die Verhältnisse zeigten sich von ihrer besten Seite. Die Tourengruppe war lustig und motiviert. Die Tourenleiter Jürgen und Peter haben uns sicher geführt und die Schönheit vom Kanton Uri wieder einmal auf einer interessanten Tour näher gebracht. Dafür gibt es zum Schluss nur eines: «Dank häiget er!»

Tourenleiter: Jürgen Strauss
 Hilfstourenleiter: Peter Herger-Imhof
 Teilnehmende: Armin Bissing, Maya Herger-Imhof, Mirco Nüesch, Sibylle Henny, Rainer Aschwanden ■



Spaltenrettung mit Papparazzo oder: Sich einfach fallen lassen – und bitte immer schön lächeln

Text: Verena Lötscher

Fotos: Florian Tresch, Matthias Hugenschmidt und Jürgen Strauss

Nicht jede meiner Entscheidungen stellt sich im Nachhinein als gut heraus. Der spontane Entschluss, am Hochtourenkurs für Fortgeschrittene teilzunehmen, war jedoch ein Treffer ins Schwarze.

Ich erlebte zwei spannende, abwechslungsreiche, technisch und material-technisch lehrreiche sowie von der Gruppe her sehr harmonische, entspannte Tage. Mit dem Bergführer Florian Tresch und dem Tourenleiter Jürgen Strauss hatten wir eine Top-Leitung. Auch das Wetter war uns, trotz der durchgezogenen Prognosen, gut gesinnt.

Der Kursstart erfolgte beim Steingletscher ennet dem Sustenpass mit der klassischen Vorstellungsrunde bei Kaffee und Gipfeli. Mit sieben Teilnehmenden war der Kurs ausgebucht. Der Aufstieg zur Tierberglhütte gestaltete sich als erster Ausbildungsblock: Richtiges Anseilen, Seilverkürzung, Gehen am kurzen Seil, leichtes Überklettern der Felspassagen, gehen mit Steigeisen im steilen Schneefeld. Bereits in den ersten Stunden zeigte sich eine Harmonie und Ausgewogenheit innerhalb der Gruppe. Kaum in der

Hütte angekommen, fing es leicht zu regnen an. Glück gehabt!

Am Nachmittag zeigte uns Florian verschiedene Verankerungen, Gehen mit Steigeisen in vereistem Gelände mit Einsatz vom Pickel.

Nach dem feinen Nachtessen liessen wir den Tag beim gemütlichen Zusammensitzen ausklingen.

Am Sonntag stand die Überschreitung des Gwächtenhorns auf dem Programm. Beim Abmarsch von der Hütte zeigte sich das Wetter noch nebelverhangen. Die Sonnenbrillen blieben jedoch nicht lange im Rucksack. Schon bald zeigte sich der Himmel wolkenlos von seiner schönsten Seite. Nach einem kurzen Aufstieg über den Gletscher kamen wir zur leichten Gratkletterei Richtung Gipfel. In Dreierseilschaften bewegten wir uns sicher und entspannt auf dem Grat. Genusskletterei pur. Der einzige Stressfaktor war das erwünschte Dauerlächeln für unseren Amateur-Paparazzo Jürgen. Jede Bewegung wollte festgehalten werden. Sich dieser Photomanie zu entziehen war unmöglich.

Auf dem Gipfel angekommen, genossen wir das unglaubliche Panorama.



Der Abstieg erfolgte über den Gletscher. Die Wärme hatte den Schnee schon stark aufgeweicht, so dass wir stark einsanken und zeitweise torkelnd unterwegs waren.

Am Nachmittag kam für mich die grösste Herausforderung des Kurses. Wir übten Spaltenrettung. Pro Flaschenzug brauchten wir ein Opfer, das sich mutig in die Tiefe stürzte um von der Seilschaft gehalten und gerettet zu werden. Nebenbei: Die erwähnte Tiefe kann etwas präziser als harmloser Steilhang beschrieben werden. Es brauchte trotzdem etwas Mut, sich einfach fallen zu lassen.... und bitte immer schön lächeln. Der gemeinsame Abstieg von der Tierberglhütte bildete das Kursende.

Herzlichen Dank an unseren Bergführer Florian Tresch für das interessante Programm und seine verantwortungsvolle Führung. Danke auch an unseren Tourenleiter Jürgen Strauss. Seine Fotos sind eine wunderbare Erinnerung an diese zwei Tage. ■







Hochtourenkurs: Am Sonntagmorgen zuerst im dichten Nebel, dann immer mehr der Sonne und dem Gwächtenhorn W-Grat entgegen.

Von der Forch über den Pfannenstiel durchs Meilemer Tobel

Text und Fotos: Trudy Gisler

Trotz schlechter Wetteransage für diesen Tag entscheidet sich unsere Tourenleiterin Erna sehr mutig, die Wanderung über dem rechten Zürichsee-Ufer durchzuführen. Ich freue mich sehr, in diese für mich unbekannt Gegend zu gehen. Ganz optimistisch schmiere ich am Morgen schon Sonnencreme ein und packe die Sonnenbrille in den Rucksack.

Nach der Fahrt nach Zürich Stadelhofen und Forch starten 8 gutgelaunte Frauen. Nach langem Überlegen, ob mit oder ohne Schirm, hört der Nieselregen in diesem Moment auf. Die Wanderung führt viel durch offenen, schönen Wald auf breiten Wegen. Praktisch für Frauen, die sich was zu erzählen haben.

Nach 1½ Stunden erreichen wir den Hochwachturm. Diesen lassen wir aber links stehen, denn in der Ferne zeigt sich eine Regenfront. 5 Minuten später kehren wir ein in das Restaurant Hochwacht, wo wir sehr schnell und gut bewirtet werden. Neben uns findet sich eine vornehme Hochzeitsgesellschaft ein. Wir bewundern die Gekünste der Damen mit den überhohen Absatzschuhen. Wahrscheinlich

hätten diese Mühe, mit Wanderschuhen über Stock und Stein unterwegs zu sein.

Nach dem Kaffee hält uns nichts mehr, und wir machen uns auf nach Toggwil. Hier beginnt der sehr romantische Weg durch das Meilemer Tobel. Das muntere Plätschern des Tobelbachs begleitet uns. Ganz besondere Stimmung bringt das Sonnenlicht durch die riesigen Bäume.

In Meilen angekommen, freuen wir uns auf die Schifffahrt auf dem Zürichsee zurück in die Metropole von Zürich. In der Zivilisation angekommen, bekunden einige Urner Frauen Mühe mit dem Ampelsystem. «Scho rot», singt doch Polo Hofer; was kümmert das uns, das langt noch alleweil, denken sie. Kaum drüben angekommen, starten die wartenden Autos mit Vollgas. Glück gehabt!

Der Zug bringt die zufriedenen Wanderinnen wieder zurück ins Urnerland. Erna, wir danken Dir für deinen Mut und die super organisierte Tour. Wir sind belohnt worden mit idealem Wanderwetter. ■



Ortsgruppe Schattdorf, Hochtour vom 30. Juni/1. Juli 2016:

Wasenhorn 3246 m: Schon der Anblick dieses Gipfels aus der Ferne hat uns Respekt eingeflösst ...

Text und Foto: Hanspeter Gisler



Alpen-Mannschild
auf 3200 m

Am Donnerstag, 30. Juni 2016, mittags um 11 Uhr trafen sich 9 Kolleginnen und Kollegen der Ortsgruppe Schattdorf beim alten Postplatz, um über den Furkapass nach Brig und weiter hoch zum Simplon Hospitz zu fahren, wo die Gruppe durch 2 weitere, bergbegeisterte Damen komplettiert wurde. Nach kurzer Verpflegungs- und Trinkpause zeigt uns unser Tourenleiter Werner Truttman ein erstes Mal

unser Ziel, das Wasenhorn mit dem markanten Süd-West Grat.

Beim anschliessenden 3-stündigen, abwechslungsreichen Aufstieg zur Monte Leone-Hütte wurden wir zum Teil von einem Gewitter begleitet. Zum Glück war es nicht allzu heftig, so dass wir beinahe trocken auf der Hütte ankamen. Nach der Begrüssung und der Zuweisung des Schlafplatzes durch das Hüttenteam wurden wir mit



einem schmackhaften Nachtessen mit Dessert verwöhnt. Bei Kaffee, Wein, Bier und Mineralwasser, begleitet von gegenseitigem Gedankenaustausch, liessen wir den ersten Tourentag froh-gelaunt ausklingen.

Nach dem Hüttenzmorget und dem Packen unserer Rucksäcke starteten wir den zweiten Tag unserer Tour, die uns über die Mäderlücke zum Terrarossa-Pass an den Fuss des Wasenhorn-Süd-West-Grates führte. Nach kurzem Trinkhalt seilten wir uns an, um anschliessend in 3-Seilschaf-ten in leichter, abwechslungsreicher Kletterei diesem wunderschönen Grat bis zum Gipfel auf 3246 m zu folgen. Auf dem Gipfel des Wasenhorns wurden wir belohnt, einerseits durch die fantastische Aussicht auf die umlie-genden Viertausender, und andererseits durch den Gipfelkuss der 6 charman-

ten Damen, welche uns auf dieser Tour begleitet haben.

Der Abstieg führte uns zuerst ein kurzes Stück über den Grat, um anschlies-send über die Südflanke, welche mit einem recht steilen Firnfeld gespickt war, in 1½ Std. zurück zur Monte Leone-Hütte zu gelangen. Nach kurzem Halt nahmen wir den Abstieg zum Simplonhospiz, der im ersten Teil durch Schneefelder begünstigt und im unteren Teil durch 2 wenig ver-trauenserweckende Brücken «leicht erschwert» war, in Angriff. Auf dem Simplonhospiz angekommen, lies-sen wir unsere Blicke nochmals zum Wasenhorn schweifen, welches uns mit einem weiteren tollen Touren-erlebnis bereichert hat.

Nach der Verabschiedung der zwei Kolleginnen aus Zürich und einem kurzen Drink ging es wieder zurück

Tag 1: OG-Schatt-dorf startet zur 2-Tagestour



Tag 2: Der Gipfelanstieg beginnt

durchs Oberwallis und den Furkapass ins Urnerland. Werner, wir danken dir ganz herzlich für die tolle Hochtour und freuen uns aufs nächste Mal!

Teilnehmende: Ruth, Margrit, Maya, Daniela, Beatrice, Mechtild, Hugo, Ruedi, Hans und Hanspeter ■



Blick zurück zum Wasenhorn, 3246 m

Mäderhorn, 2852 m ein spezieller Berg





23. August 2016:

Panoramawanderung auf der Rigi

E wunderbare Tag tuet «blaue».
Bim Urmibärg-Bähnli tüend sich Schüeler «stau»!
Toureleiter Jürg Heule mit em Lehrer verhandlet,
so sind mier 5 zwüschet inne «ufegondlet».
Verspätig hemmer jetz halt scho!
Drum hed niemer es Startkaffee übercho!
Dr Jürg tuet üs uf später vertröste –
doch d'Rigi-Beize wend hüt kei Kaffee röste!
Dieä 2., 3., – all' hend zue!!!
So gaht's wieter ohni Koffein-Rueh!
Der Prachtstag trotzdem alli gniesset!
Am Wägrand viele Silberdistle «grüesset»!
D Rundsicht isch hüt eifach toll!!!
alli sind «des Lobes voll»!
Im Staffel chömmer üse Durst begiesse –
s Kaffee jetze richtig gniess!!!
Vom First füehrt üs zugg de d'Bahn.
Der Tag isch wirklich gsi «dr Wahn»!!!
Danke wend dieär, Jürg, mier alli 4 ganz fescht!
Trotz diene Unfallfolge hesch du üs zeigt das Bescht!
Gäre chömmet mier wieder mit!
Es isch hüt wirklich gsi «dr Hit»!

Frieda Walker-Weber

PÜNTENER FENSTER

flexibel...
flexibler...
Püntener!

Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm

- Holzfenster
- Holz-Metallfenster
- Kunststofffenster

6472 Erstfeld
Telefon: 041 880 19 70
Telefax: 041 880 29 66

KREATIV
mit
HOLZ

www.KREATIVmitHOLZ.ch

Bahnhofstrasse 8 • 6454 Flüelen • Tel. 041 872 08 00
email@kreativmitholz.ch

Mengelt & Gisler AG

■ küchen ■ möbel-design ■ parkett ■ innen-ausbau ■ türen ■ samina-schlafsystem ■ schalter-anlagen ■

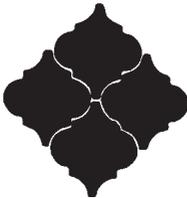
SAMINA



ARNOLD GODY

Talweg 21
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 13 44

SANITÄRE ANLAGEN • ROHRLEITUNGSBAU



GEBR. GISLER

Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natur- und Kunststeine

Dorfbachstrasse 11 • 6467 Schattdorf
Tel. 041 870 70 92



**CENTRALGARAGE
MUSCH**

Centralgarage Musch AG
Gotthardstrasse 58 • 6460 Altdorf
Tel. 041 870 11 20 • Fax 041 870 11 76
info@musch.ch • www.musch.ch



SUBARU



CITROËN



NISSAN



SCHREINEREI
BEELER AG

Das Original

6472 Erstfeld • Telefon: 041 880 13 22 • Telefax: 041 880 14 55
E-Mail: mail@beeler-schreinerei.ch • Internet: www.beeler-schreinerei.ch

Mehr Heimat.

Zum Wohlfühlen.



Immer dabei.

bless

GEBÄUDEHÜLLEN

6472 ERSTFELD T. 041 880 21 15 INFO@BLESSAG.CH

Tourenvorschau

Oktober und November 2016

Mario Cathomen, Tourenchef

T5

➤ **bis 4 Std.**

1320 Hm

➤ **bis 2 ½ Std.**

1040 Hm

9. Oktober: Bergtour Gitschen-Überschreitung

Achtung Terminänderung! Die Tour findet eine Woche später statt als ursprünglich geplant.

Beim Bähnli im Chlital (1192 m) starten wir den Aufstieg zum Gitschen (2513 m). Ein einfacher Weg führt zuerst über Hinter Wang bis zur Alp Oberberg (600 Hm, T3) und erlaubt bereits hier einen phantastischen Blick auf Urnersee und Talboden. Von hier an wird es zunehmend alpiner. Der ausgesetzte Weg unterhalb der imposanten Felsmauer des Gitschen und der anschliessende Aufstieg hinauf zum Grat, bis hinüber zum Gipfel (T5, II), fordern ein hohes Mass an Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

Abstieg westseitig über Horen zur Musenalp (Bähnli).

Wegen seiner Ausgesetztheit und Steilheit ist der Aufstiegsweg über die O-Seite, unterhalb der Gitschen-Felswand, nur bei trockenen Bedingungen und sicheren Wetterverhältnissen machbar. • Leitung: Strauss Jürgen, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79, max. 6 Personen, Anmeldeschluss: 29.9.16.

T4

➤ **bis 3 ½ Std.**

➤ **bis 3 Std.**

12. Oktober: Bergtour Chaiserstock

Mit dem Auto zum Chäppeliberg. Mit Seilbahn ins Lidernengebiet. Via Lidernenhütte, Schnüerstöckli wandern wir zur Lücke. Nach kurzer Kletterei an Fixseilen geht es über den Grat zum Gipfel. Abstieg über dieselbe Route. Der Chaiserstock ist eine lohnende Bergtour mit herrlichem Panorama. • Leitung: Mengelt Edi, Anmeldung online oder Tel. 079 742 09 46, max. 7 Personen.

14. Oktober: Klettern 50+

Wir klettern je nach Verhältnis und Wetter in einem Klettergarten der Umgebung. Das Angebot richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder 50+. Voraussetzung für eine Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Seilhandhabung (anseilen, sichern, abseilen) sowie etwas Klettererfahrung. • Leitung: Arnold-Frei Josef, Anmeldung online oder Tel. 041 871 24 65.

Durchgeführte Sektionstouren 1. Juni bis 31. Juli 2016

Datum	Tour	Leitung	TN
2.6.	Wanderung Orchideenweg (Biel) (Frauengruppe)	Vorwerk Roswitha	9
7.6.	Urwaldweg im Muotathal	Heule Jürg	11
11.6.	Wanderung rund um die Rossfluh (Senioren-Gruppe)	Rohrer Ruedi	10
14.6.	Klettern 50+ Ausweichtour: Klettern in Lavorgo	Arnold-Frei Josef	6
18./19.6.	Pizzo Leone – Gridone – Cannobio	Keller Max	11
2./3.7.	Hochtourenkurs für Fortgeschrittene	Strauss Jürgen	8
2.7.	Schächentaler Windgällen (Tour abgebrochen)	Gisler Rolf	6
3.7.	Via Klettersteig zur Kröntenhütte	Gisler Rolf	4
8./9.7.	Hochtour Diechterhorn	Tresch Patrik	3
8.7.	Klettersteig Tierbergli Ausweichtour: Klettersteige am Rigidalstock	Arnold-Frei Josef	4
10.–15.7.	Rund um Les Diablerets	Keller Max	8
14.7.	Wanderung Pfannenstiel – Meilemer Tobel (Frauengruppe)	Dubacher-Schellenberg	8
16.–18.7.	Hochtour Bishorn	Cathomen Mario	11
16.–17.7.	Hochtour Fleckistock	Strauss Jürgen	7
26.7.	Arnisee – Gurtellen Dorf (Frauengruppe)	Gerig Ida	11
26./27.7.	Hochtour Piz Morteratsch (Tour abgebrochen)	Truttmann Werner	12

SENIOREN

1. Oktober: Suonenwanderung Crans – Sierre

Mit OG Zürich. • Leitung: Rohrer Ruedi, Anmeldung Tel. 044 422 86 68.

T2

↗ 3 ½ Std.

27. Oktober: Schlusshock Seniorengruppe

Wir treffen uns im Restaurant Schäfli in Intschi zum Mittagessen ab 11.45 Uhr. Bushaltestelle vor dem Restaurant. Erstfeld ab: 11.28 Uhr. • Leitung: Dittli Linus, Anmeldung Tel. 041 880 12 10, Anmeldeschluss: 22.10.16.

Dem Wetter entklettern: ab ins Tessin!

Text: Roman Betschart

Im Norden liess das Wetter die geplante Kletterhohtour auf das Gletschhorn nicht zu. So nutzten wir die Chance, mindestens wärmere Temperaturen im Tessin anzutreffen. Leider spielte das Wetter am Samstag noch nicht mit. Aber eine JO Gotthard kennt ja solche Verhältnisse und überlegt sich was. Wir suchten ein Kletterhalle und fanden eine tolle neue Halle in Taverne (Zwischen Ceneri und Lugano). Die Kletterhalle ist sensationell eingerichtet, gross und hat alles was man braucht. Mit Seil eingerichtete Trainingswände, Boulderbereich und einen genialen Bereich fürs Klettern mit den eigenen Seilen. Als Schlechtwettervariante im Tessin ist das der Hammer.

Nach dem Klettern genossen wir eine Pizza im Restaurant beim Flugplatz in Locarno. Zum Übernachten zog es uns ins Maggiatal auf den TCS-Zeltplatz. Dort angekommen, gönnten wir uns ein kühles Bad in der Maggia. Eine Challenge durfte nicht fehlen: wir versuchten, flache Steine auf dem Wasser springen zu lassen. Es gab zwar keinen Sieger aber die Geübteren erkannte man gleich.

Nach einem gemütlichen Abend bei Kaffee und Chräpfli zogen wir uns in die Schlafsäcke zurück. Nach einer ruhigen Nacht gabs ein feines aber einfaches z'Morgä. Unser Tagesziel war der «Sperone di Ponte Brolla». Etwas nach 9 Uhr stiegen wir dort ein, und es hatte etliche Kletterer vor Ort. Wir liessen uns nicht abhalten und genossen die lange aber schöne Klettertour. Das Wetter war herrlich, und nach dieser erfolgreichen Klettertour genossen wir ein kühles Bad in der Maggia in der eindrucklichen Schlucht bei Ponte Brolla.

Somit blicken wir auf ein weiteres schönes Kletterweekend mit der JO zurück und es hat allen sehr gut gefallen.

Teilnehmende:

2 Mädels, 2 Jungs und 3 Leiter



Ein Arbeitseinsatz mit den richtigen Leuten garantiert gute Stimmung und Kurzweile

Text und Fotos: Jürgen Strauss

Für den 9. Juli hatte der Hüttenwart Markus Wyrsch zu einem Arbeitseinsatz aufgerufen. 6 fleissige Helfer folgten und mähten den Hüttenweg aus: Dominik, Luka, Ruedi, Hannes und Adrian.

Das Wetter war warm, aber zum Glück auch teilweise bewölkt. Zum Schwitzen hat es dennoch gereicht. Am Ende gab es eine «fürstliche» Bewirtung auf der Kröntenhütte. Danke an das Hüttenteam und die Einsatzkräfte!





Wir bringen den Winter ins Rollen
WINTERSAISONSTART



Sport Imholz
Burglen / Uri
www.imholzsport.ch

20% Rabatt im Oktober

auf die gesamte neue Winterkollektion 2016/2017.
Ausgenommen Miete, Ski- und Snowboardservice, Gutscheine. Nicht kumulierbar.
Gültig 01.-29. Okt. 2016.

Wir packen mit an:
Unkompliziert und verlässlich.



Seit über 100 Jahren gilt unser Engagement nicht nur Ihrem Bankkonto. Wir sorgen auch dafür, dass der Urner Lebensraum attraktiv bleibt. Schauen Sie vorbei: www.ukb.ch

Unser Uri. Unsere Bank.

 **Urner
Kantonalbank**

Neumitglieder Juni bis 10. August 2016

Epp Edy, Männigen 2, 6473 Silenen
Gisler Peter, Bristenstrasse 9, 6460 Altdorf
Gisler Annalies, Bristenstrasse 9, 6460 Altdorf
Gisler Iwan, Leonhardstrasse 10, 6472 Erstfeld
Gisler Jana, Leonhardstrasse 10, 6472 Erstfeld
Gisler Roman, Leonhardstrasse 10, 6472 Erstfeld
Buengers David, Walsermaeteli 5, 6463 Bürglen
Epp-Gnos Rita, Obere Postmatte 6 b, 6468 Attinghausen
Geisser Joel, Eyrütli 27, 6467 Schattdorf
Salzmann Anita, Buchfeldstrasse 21, 6033 Buchrain
Kempf Alois, Seilergasse 7, 6460 Altdorf
Biaggi Madeleine, Seilergasse 7, 6460 Altdorf
Hugentobler Rolf, Schuemacherstrasse 7, 8180 Bülach
Rimann Elisabeth, 1 Verano Court, 87508 Santa Fe
Robbins Scott, 1 Verano Court, 87508 Santa Fe
Robbins Lucas, 1 Verano Court, 87508 Santa Fe
Tresch Christian, Ackerstrasse 56, 8005 Zürich
Zraggen Sven, Bahnhofplatz 12, 6482 Gurtnellen
Zraggen Pascal, Bahnhofplatz 12, 6482 Gurtnellen
Zraggen Ivan, Bahnhofplatz 12, 6482 Gurtnellen
Gamma Rolf, Frohmattweg 17, 6460 Altdorf
Furrer Petra, Leonhardstrasse 10, 6472 Erstfeld



Bitte Datum reservieren:

Der traditionelle **Vortrag** der SAC-Sektion
Gotthard findet in diesem Jahr am

Donnerstag, 20. Oktober 2016

in der Aula Bürglen statt. Beginn 20 Uhr.

Wir freuen uns auf den Referenten Thomas Senf
(Bergführer und Fotograf) und auf zahlreiche Gäste.

Organisation: Sepp Herger, SAC-Sektion Gotthard

Neben der Ausbildung zum Bergführer begann für **Thomas Senf** das Fotografieren einen immer wichtigeren Stellenwert einzunehmen. Um seine fotografischen Ideen verwirklichen zu können, realisiert er Projekte mit einigen der besten Athleten der jeweiligen Sportart. So gelang ihm mit seinen Freunden die Erstbegehung der Route Harvest Moon am Thalay Sagar sowie der Nordwand am Arwa Tower (Garhwal Himalaya in Indien).



Gönnerinnen-/Gönnerliste 2016

Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern,
die unsere SAC-Sektion Gotthard mit ihrem Beitrag
regelmässig unterstützen.

Telefon

Alpina Sport AG, Andermatt	041 887 17 88
Bäckerei-Konditorei Schillig	041 870 16 48
BIDO AG, Papeterie und Buchhandlung, Altdorf	041 870 08 08
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	041 880 10 30
Floristikart GmbH, Altdorf	041 871 04 54
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	041 883 19 45
HG Commerciale, Bauunternehmung, Flüelen	041 874 30 80
Hotel Höfli, Herr Marco Lauener, Hellgasse 20, 6460 Altdorf	041 875 02 75
HUBROL AG, Heizöl & Tankstellen, Altdorf	041 874 20 10
Implenia AG, Bauunternehmung, Altdorf	041 874 90 90
Meyer's Sporthaus AG, Andermatt	041 887 12 32
Monitron AG, Altdorf	041 874 77 88
Monsieur K Herrenmode, Walter Senn, Altdorf	041 870 12 72
MUOSER, Gotthardstrasse 85, Schattdorf	041 874 74 74
Rest. Grüner Wald, H. Muoser-Hochreiter, Schattdorf	041 870 11 39
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	041 880 13 02
Rest. Schächengrund & Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	041 870 14 63
Zentrum-Markt, Altdorf	041 870 11 91



ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk

arthurweber.ch

FEEL THE NATURE WITH DANI ARNOLD



YouTube [youtube.com/montanaskinsDE](https://www.youtube.com/montanaskinsDE)
MONTANA-INTERNATIONAL.COM

MONTANA 
skins

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

AZB
6472 Erstfeld

PP/Journal
CH-6472 Erstfeld

POST CH AG



POWER
SERVICE

24h

© 041 875 08 75

ewa.ch

Ein Versprechen von EWA

EWA
URNER POWER

die Mobiliar

Generalagentur Uri
Marco Zanolari

«Wir bauen
für die Zukunft»

HERGER
Klimaholzbau



Herger Klimaholzbau AG
Klausenstrasse 27
Postfach 92
CH-6464 Spiringen

Tel +41 41 879 16 25
Fax +41 41 879 16 55
info@hergerklimaholzbau.ch
www.hergerklimaholzbau.ch